

Herr Tesch erläutert die Informationsvorlage und stellt dar, wie sich die Kosten für Sozialhilfearaufwendungen in den Jahren 2011 bis 2013 entwickelt haben.

Gleichzeitig wird verdeutlicht, welche Unterstützungsarten den jeweilig dargestellten Kostenbereichen zuzuordnen sind und welche Faktoren dafür verantwortlich sind, dass insbesondere im Bereich der Hilfe zur Gesundheit, bei Behinderung, Pflegebedürftigkeit und in anderen Lebenslagen sowie der Grundsicherung für Arbeitssuchende eine Kostensteigerung eingetreten ist.

Zum Einen sei eine intensiviertere Pflegeberatung, die durch die Gemeinde gewährleistet werde, hierfür ursächlich, sowie zum Anderen, die sich im Gemeindegebiet befindlichen sozialen Einrichtungen, wie das Frauenhaus, die RAPS-Werkstätten und die Klinik für seelische Gesundheit. Personen, die in diesen Einrichtungen betreut worden seien, verblieben häufig im Gebiet der Gemeinde Marienheide.

Hinsichtlich der Finanzierung wird festgehalten, dass die Sozialhilfearaufwendungen durch den Oberbergischen Kreis erbracht werden. Die dem Kreis angehörenden Kommunen leisten durch die zu entrichtende Kreisumlage eine entsprechende Ausgleichszahlung.